

Schmerztherapie und Regenerationsförderung durch Laserakupunktur bei chronisch degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkserkrankungen bei Hunden und Pferden

Kurz und bündig

Es wird ausgeführt, wie aus der Sicht der kontrollierten Akupunktur eine ganzheitliche Behandlung des Patienten, die möglichst viele Faktoren der Krankheitsentstehung aufzudecken und in die Therapie einzubeziehen versucht, angestrebt wird. Diese ganzheitliche Sicht wird als besonders wichtig für Behandlung chronisch degenerativer Schmerzzustände aufgezeigt. Die wichtigsten Behandlungskonzepte zur Laserakupunktur von Rücken- und Gelenkserkrankungen werden beschrieben und erläutert.

Persönliche Erfahrungen bei der Akupunkturbehandlung verschiedener orthopädischer Erkrankungen

Die von mir am häufigsten zu behandelnden Erkrankungen konzentrieren sich auf den gesamten Wirbelsäulenbereich. Bei inzwischen weit über 100 chronisch spondylosekranken Hunden und weit über 1000 Pferden konnte die Akupunktur, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine grundlegende und langanhaltende Schmerzfreiheit bewirken. Sogar bei Hunden, die vollständige Hinterhandlähmungen hatten, konnte in der Regel schon nach der 1. Behandlung eine spontane, deutliche Verbesserung der Sensibilität so wie der Spontanaktivität der Gliedmaße festgestellt werden. Eine völlige Ausheilung mit anschließender Normalisierung der Bewegung konnte immerhin bei mehr als der Hälfte dieser Patienten erzielt werden. Dies ist bei Pferden aufgrund der Dauer der Therapie bei festliegenden Patienten jedoch nicht möglich! Noch bessere Erfolge lassen sich bei Wobbler-Syndrom oder Cauda Equina-Erkrankung erzielen. Die Behandlung akuter Lahmheiten, wie Distorsionen, Prellungen u. ä. ist recht erfolgversprechend. Bei chronischen degenerativen Lahmheiten wie Arthrosen, OD, HD, Spat, Hufrolle usw. ist ebenfalls mit einer wesentlichen Besserung bis hin zur vollen Beschwerdefreiheit der Patienten zu rechnen.

Wirbelsäulenprobleme

Die Entstehung von Rückenerkrankungen ist in aller Regel durch sogenannte Wirbelblockaden bedingt. Hierunter hat man sich geringgradige Dislokationen der Wirbelkörper bzw. „Verkantungen“ in den kleinen Wirbelgelenken vorzustellen. Hierdurch kommt es zu einer Einengung der segmentalen Nervenaustrittsstellen, was zu einer radikulären Reizung des Nerven führen kann. Hierdurch wird der segmentregulatorische Komplex (3, 10) mit all seinen Komplikationen wie Muskelverkrampfung, Gefäßspasmus usw. in Gang gesetzt. Durch diesen permanent erhöhten Muskeltonus wird der „verkeilte“ Wirbel in seiner Fehlstellung arretiert und die Durchblutung im kontrahierten Muskel herabgesetzt. Durch den gleichsinnig negativ beeinflussten Gefäßtonus ergibt sich eine weitere Verschlechterung der Blutzufuhr. Hier entsteht nun der unheilvolle Circulus Vitiosus aus Schmerz, Dauerkontraktion und Malnutrition, aus dem die Patienten selbständig nicht mehr herauszukommen vermögen (26). Durch den so permanent gewordenen Schmerz und die permanente Kontraktion kommt es auf längere Sicht zur Diskopathie und Spondylose, bzw. Kissing spines. Dies bedeutet, dass wir es bei chronischen Rückenprobleme häufig mit einer Erkrankung, die sich aus einer Vielzahl sich summierender Traumata ergibt, zu tun haben. Andererseits kann natürlich auch ein einziges sehr starkes

Trauma ausreichen, um den Circulus Vitiosus in Gang zu setzen und zur chronischen Erkrankung führen.

Wir finden neben den Spondylosen und Kissing Spines alle möglichen Schmerzzustände im Bereich der Wirbelsäule, die teilweise aufgrund der radikulären Reizungen und dadurch bedingte Fehlfunktionen im peripheren Muskel- und Sehnen-tonus zu Insertionsdesmopathien und Gelenksirritationen bis hin zur Arthrose in den Gliedmaßen führen. Nicht selten sind über das Schmerzstadium hinaus schon neurologische Ausfallerscheinungen bis hin zur vollständigen Paralyse vorhanden.

Diese enge Verknüpfung der Wirbelsäule mit den peripheren Gelenken führt andererseits natürlich auch dazu, dass wir bei Gelenksproblemen immer auch nach einer möglichen Ursache im Bereich der Wirbelsäule schauen müssen.

Untersuchung der Patienten

Bei allen schmerzhaften Zuständen im Bereich der Wirbelsäule ist es zunächst wichtig, den Lokus-Dolendi-Punkt herauszufinden. Hierzu ist vor allem die einfache Schmerzpalpation sehr nützlich.

Neben dem Gangbild des Patienten prüfe ich den Rücken auf schmerzhaft Segmente, indem ich mit Zeigefinger und Mittelfinger Segment für Segment abtaste, wobei ich beiderseits der Wirbelsäule jeweils leichten spontanen Druck ausübe. In manchen Fällen kann man mit dieser Palpationsmethode die Blockaden ermitteln. Findet man bei der Zuhilfenahme von Röntgenbildern, Szintigrafie oder anderen bildgebenden Verfahren wirklich eindeutige Befunde, sind diese natürlich ebenfalls für die Diagnostik von großem Wert. In der kontrollierten Akupunktur ist die exakteste Diagnosemöglichkeit aber die RAC Diagnose, die in einer Überprüfung vegetativer Pulsveränderungen bei der Reizung von Schmerzbereichen besteht.

Therapie

Wenn ich hierbei nun einen eindeutigen Befund erhalte, habe ich auch schon den wichtigsten Ansatzpunkt zur Therapie nicht nur für die schulmedizinische Behandlung sondern auch für die Akupunktur gefunden, weil ich hier mit der Nadel über einen lokalen Akupunkturreiz schon einen sinnvolle Behandlung einleiten kann. Aber noch besser kann man mit dem Laser im Sinne einer lokalen LLLT (Low Level Laser Therapy) sehr wirkungsvoll eingreifen. Neben dem natürlich schon sehr effektiven Akupunkturreiz über die Stimulation des Akupunkturpunktes, kommt zusätzlich die LLLT- Wirkung noch zu Hilfe und das auch noch in dreifacher Hinsicht. Mit einem Impulslaser erreiche ich nicht nur die oberflächlich gelegene Muskulatur, also den Yang Anteil des pathologischen Bereiches, sondern auch direkt die kleinen Wirbelgelenke und deren Bandapparat, also den Yin –Anteil der Erkrankung und drittens auch noch die gereizte Nervenwurzel. Außerdem muss man noch feststellen, zu welchem Meridian das betroffene Segment gehört, bzw. welcher Zustimmungspunkt dem Lokus Dolendi zugeordnet ist. Meistens wird der Tonisierungspunkt des betroffenen Meridians behandelt werden müssen, da bei chronischen Beschwerden fast immer ein Energiemangel desselben vorliegt. Aber auch diese Punkte werden über den RAC natürlich überprüft. Findet man aber beispielsweise bei einem Tier, bei dem wir den Zustimmungspunkt (Shu- Punkt) der Leber druckdolent gefunden haben (was mit Abstand am häufigsten der Fall ist) noch eine Aggressions- oder Ärgersymptomatik, wird nicht der Tonisierungspunkt Le8 sondern der Quellpunkt, der "Ärger- Punkt" Le3 behandelt. Als weitere therapeutische Punkte kommen in Frage: Di4, der Thalamus- Punkt der Ohrakupunktur und Meisterpunkt gegen sämtliche Schmerzen, Gb41, der Meisterpunkt gegen rheumatische Schmerzen, Bl60, der Meisterpunkt gegen Schmerzen im Meridianbereich des Blasenmeridians, Gb34, der Meisterpunkt der Muskulatur. Nach meiner Erfahrung ist jedoch in den meisten Fällen die Kombination des Kardinalpunkte-Paares Dü3 und Bl62 am erfolgreichsten. Dü3, der „Meisterpunkt der Spasmolyse“ (übrigens auch allen Formen der Kolik) trägt erheblich zur Reduzierung des Muskeltonus bei, welcher im wesentlichen für die „Arretierung“ der blockierten Wirbel verantwortlich ist und der Punkt Bl62, der Kardinalpunkt des Blasenmeridians, welcher ja auf dem Rücken entlang verläuft, führt zu einer Stabilisierung des Blasenmeridians und zu einer Stärkung des Rückens. Selbstverständlich ist dieses nur eine Auswahl von möglichen Therapiepunkten, aber es sind die, mit denen ich persönlich sehr gute Erfahrungen bei Hund gemacht habe.

Ein Hinweis ist noch von Bedeutung. Zu Beginn jeder Akupunkturbehandlung werden bei meinen Patienten sämtliche Medikamente abrupt abgesetzt. Während der Behandlung werden also keinerlei Medikamente

oder sonstige adjuvante Behandlungen neben der Akupunktur zugelassen.

Akute Lahmheiten, Distorsionen, Prellungen **Diagnostik**

Bei akuten Lahmheiten wie Prellungen oder Distorsionen lässt sich häufig ja noch eine Schwellung oder lokale Druckempfindlichkeit diagnostizieren womit wir schon einen wichtigen therapeutischen Ansatzpunkt gefunden hätten den wir optimal mit dem Laser behandeln können. Man sollte aber auch nicht übersehen, dass auch akute Erkrankungen, sofern sie nicht durch direkte Traumatisierung entstanden sind, häufig durch vorhergehende Probleme in der Wirbelsäule vorprogrammiert sein können. So ist es wichtig auch hierbei die Wirbelsäule, wie oben beschrieben, mit in die Untersuchung und gegebenenfalls in die Therapie mit einzubeziehen. Selbstverständlich werden, soweit nötig, auch Gangbild, Lahmheitsuntersuchung, diagnostische Injektionen, Röntgendiagnostik usw. zur Diagnosestellung mit herangezogen. Aber gerade zur Lahmheitsdiagnostik eignet sich die Diagnostik der kontrollierten Akupunktur in hervorragender Weise, da ich mit Hilfe der Ohrakupunktur über den RAC sehr einfach das schmerzhafte Gelenk ausfindig machen kann.

Therapie

Als wichtigste Akupunkturpunkte sind neben dem Lokus Dolendi des akuten Schmerzgeschehens am Gelenk die Punkte Di4 als Hauptschmerzpunkt, Gb41 als Prostaglandinpunkt und bei Traumata vor allem der Tonisierungspunkt des MP- Meridians, MP2, der allgemein für alle Reparaturmechanismen im Bindegewebe verantwortlich ist, mit einzusetzen. Eine weitere regelmäßig eingesetztes Behandlungskonzept ist die Behandlung über die sogenannten Tendo- Muskulären Meridiane, die im Verlauf ihres Hauptmeridians liegen, aber, wie der Name schon sagt, einen oberflächlicheren Verlauf, nämlich im Bereich der Muskeln, Sehnen und der Gelenkkapseln haben. Je nach Lokalisation der Lahmheit können natürlich noch eine große Zahl weiterer Punkte zum Einsatz kommen.

Es werden in der Regel bei chronischen Lahmheiten vier bis sechs Behandlungen pro Patient, im Abstand von vier bis sechs Tagen, durchgeführt, wobei die Symptomatik von Mal zu Mal in geringerem Ausmaß auftreten sollte. Die letzte Therapie wird jeweils angesetzt, wenn bereits vor dieser keine Beschwerden mehr vorhanden sind. Während der Behandlung sollten die Hunde eine leichte Bewegung bekommen, wobei zu mehreren kurzen Spaziergängen zu raten ist.

Ganz allgemein kann man sagen, dass die chronisch degenerativen Gelenkserkrankungen deutlich schwieriger zu behandeln sind, da man hier nicht nur das betroffene Gelenk und eventuell einen Bezugspunkt an der Wirbelsäule, sondern auch die Grunderkrankung des Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung, wie oben ausgeführt, mit diagnostizieren und therapieren muss. Auch die Zahl der Behandlungen kann hierbei durchaus noch höher sein. Häufig wird hierbei am Ende der Akupunkturbehandlung noch ein Goldimplantat in den korrespondierenden Ohrakupunkturpunkt des oder der degenerierten Gelenke gesetzt.

Schlussfolgerungen

Anhand von mehreren Tausend behandelten Schmerzpatienten kann ich eindeutig behaupten, dass die Laserakupunktur hervorragend zur Behandlung von traumatisiertem Gewebe und allen Schmerzzuständen eingesetzt werden kann. Die optimale Behandlung ergibt sich aus der lokalen Laserbestrahlung in Kombination mit Akupunktur. Hier wurde eine sehr effektive Therapie aus einer Synthese der ältesten bekannten Medizin und modernster Technik geschaffen. Das therapeutische Potential dieser Behandlungsmethode ist wirklich außerordentlich und stellt eine wichtige Erweiterung der bisher üblichen medizinischen Therapiemöglichkeiten dar. Die Laserakupunktur ist weder eine Wundermedizin noch eine Allheilmethode und wird so in einzelnen Fällen auch immer wieder auf Grenzen stoßen, zum einen an die individuellen Grenzen der Therapeutin, bzw. des Therapeuten, zum anderen, aber sicherlich sehr viel seltener, an die Grenze der Methode.

Es ist mir ein großes Anliegen, dieser Therapie zu einer besseren Akzeptanz und Verbreitung unter den Tierärzten zu verhelfen, zum Wohle unserer Patienten.

[> zurück zur Website](#)